

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes einschließlich
des Inseratenerlöses
fällt der hiesigen
Verwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 180.

Donnerstag, 5. August

1869.

Der Venus-Durchgang am 8. December 1874.

Zur weitem Begründung und Unterstützung des von der königl. Sächsischen Regierung an den Norddeutschen Bundesrath gestellten Gesuches zur Ausföhrung einer wissenschaftlichen Expedition behufs Beobachtung des Venus-Durchganges am 8. December 1874 die Hand zu bieten, ist dem Bundesrathe folgender Vortrag der königl. Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig mitgetheilt worden:

Eines der wichtigsten Elemente der ganzen Astronomie ist die Entfernung der Erde von der Sonne und die genaue Bestimmung derselben hat stets als eine der Hauptaufgaben der Astronomie gegolten. Unter den verschiedenen Methoden, welche zur Lösung dieser Aufgabe eingeschlagen werden können, ist die auf die Beobachtung der sogenannten Venus-Durchgänge gestützte ohne Frage bei weitem die sicherste. Leider steht ihrer heutigen Anwendung der mißliche Umstand entgegen, daß die bezeichneten Phänomene äußerst selten — im nächsten Jahrhundert unserer Zeitrechnung z. B. gar nicht — sich ereignen und selbst dann nur für einzelne Theile der Erdoberfläche sichtbar sind.

Nachdem in zwei Abhandlungen aus den Jahren 1691 und 1716 der englische Astronom Halley auf die Wichtigkeit und große Genauigkeit der genannten Methode zur Bestimmung der Sonnenparallaxe aufmerksam gemacht hatte, beizten sich in den Jahren 1761 und 1769 die bedeutendsten Akademien und die Regierungen der Culturstaaten Europas, unter Aufwendung beträchtlicher Kosten sientkundige Gelehrte nach den verschiedensten Gegenden des Erdballs zu entsenden, um das wichtige Phänomen beobachten zu lassen. So wurde 1761 von England der berühmte Astronom Maskelyne nach der Insel St. Helena gesandt, Mason und Dixon (ursprünglich bestimmt nach Bencoolen auf Sumatra) beobachteten am Cap der guten Hoffnung. Die Französische Akademie schickte Pingré nach der Insel Rodriguez im Indischen Ocean, Legendre nach Pondichery; doch raubte letzterm der Krieg die Mittel, die Beobachtungen des Venus-Durchganges anzustellen. Ferner entsandte die Petersburger Akademie Chappe d'Auteroche nach Tobolsk, noch weiter östlich, nach Selingisk, ging Rumowski; Pepoo sollte in Irkutsk beobachten. Die Schwedische Akademie ließ Hellant nach Torneå, Planmann nach Rajaneborg, endlich Dänemark den Astronomen Bugge nach Drontheim reisen.

Im Jahre 1769 schickten die Dänen den Wiener Astronomen Hell nach Wardehus; von England begaben sich die Beobachter Dixon und Baily nach Hammerfest und dem Nordcap, von Schweden Hellant nach Pello, Planmann nach Rajaneborg. Die Petersburger Akademie veranlaßte die Senfer Astronomen Mallet und Picet, in Ponci und Dumba die Beobachtung zu versuchen; Rumowski war nach Kola gereist. Dieselbe Akademie lud den Mannheimer Astronomen Mayer ein, in Petersburg zu beobachten, und ließ auch nach Orsk, Suriew und Drenburg Beobachter abgehen. Die Kaiserin Katharina entsandte Isneliew nach Sakuzk. Legendre hatte seit 1761 acht Jahre in Pondichery geharrt, um den neuen Durchgang zu sehen, leider ohne vom Wetter begünstigt zu werden; auch Veron, der an der Weltumseglung Bougainville's als Astronom Theil nahm, erreichte sein Ziel nicht zu rechter Zeit. Der Franzose Chappe, die Spanier Vincent und Salvador begaben sich im Auftrage der Pariser Akademie nach Californien. Von Seiten der Londoner Akademie gingen Dymond und Wales nach der Hudsonbai; auch veranlaßte dieselbe gelehrte Gesellschaft, daß Cook bei seiner ersten Weltumseglung auf Otaahiti glücklich beobachtete.

Die Resultate, welche aus den oben skizzirten, von den Gelehrten und den Regierungen des vorigen Jahrhunderts gemachten großartigen Anstrengungen für die Astronomie gewonnen worden, sind von der größten Wichtigkeit gewesen. Bis in die neueste Zeit hat der aus jenen Beobachtungen gefolgerte Werth der Sonnenparallaxe oder der von letzterer abhängigen Entfernung der Sonne von der Erde, wie ihn namentlich die Rechnungen Encke's ergeben haben, einer unbestrittenen Geltung sich zu erfreuen gehabt. Indessen sind im Laufe der verfloffenen Jahre die zu genaueren Beobachtungen dienenden Apparate so wesentlich vervollkommen worden, daß es heut zu Tage möglich ist, eine ungleich größere Genauigkeit zu erreichen, als dies in den Jahren 1761 und 1769 der Fall sein konnte. Und diese größere Genauigkeit in der Kenntniß der Sonnenparallaxe ist jetzt nicht allein eine Möglichkeit, sondern auch für den heutigen Standpunkt der Astronomie ein dringendes Bedürfniß.

Da verschiedene Umstände darauf hindeuten scheinen, daß der wahre Werth der Entfernung der Erde von der Sonne kleiner sei, als der bisher angenommene, so ist die definitive Entscheidung darüber von der möglichst sorgfältigen Beobachtung der nächsten Venus-Durchgänge zu erwarten. Dieselben finden statt am 8. December 1874 und am 6. December 1882, und zwar ist von dem Venus-Durchgange des Jahres 1874 in Europa fast nichts zu sehen — nur der Austritt kann im östlichen Theile wahrgenommen werden — während im Jahre 1882 der Eintritt in Europa sichtbar sein wird. Es ist für das Gelingen der Methode eine wesentliche Bedingung, daß sowohl Eintritt als Austritt in verschiedenen Gegenden der Erdoberfläche beobachtet werden, die so weit als möglich von einander gewählt werden müssen. Auch ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß, falls, wie nicht anders zu erwarten, an einzelnen Punkten die Ungunst der Witterung oder andere widrige Umstände die Beobachtungen vereiteln, andere Punkte deren Stelle zu ersetzen vermögen.

Da bei der Auswahl und Vertheilung der geeigneten Stationen hienach mit großer Umsicht zu verfahren, auch für die Wahl der Instrumente und des sonstigen Beobachtungsmaterials eben so, wie für das beobachtende Personal und die geeigneten Transportmittel Vorsorge zu treffen ist, so werden von den Astronomen, Behörden und wissenschaftlichen Corporationen anderer Staaten bereits jetzt in ausgedehnter Weise den mannigfachen Bedürfnissen entsprechende Vorbeutungen eingeleitet. Schon vor zwei Jahren conferirte der Director der kaiserlich russischen Central-Sternwarte deshalb mit französischen Astronomen in Paris; die Engländer haben mit sorgfältiger Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse eine Anzahl von Beobachtungsstationen designirt und das kaiserlich Französische Gouvernement hat der Pariser Akademie alle wünschenswerthen Mittel zur Verfügung gestellt, um die der Erreichung des großen Zweckes förderlichen Beobachtungen ins Werk zu setzen.

Es kann nicht zweifelhaft sein, daß auch der deutschen Nation und insbesondere den deutschen Gelehrten die Pflicht obliegt, im wissenschaftlichen Wettstreite um ein so werthvolles Ziel hinter andern nicht zurück zu stehen und nach Kräften sich an der Beobachtung der Venus-Durchgänge zu betheiligen. Die namhaftesten Astronomen Deutschlands, unter denen wir außer den Directoren anderer Sternwarten vor allen als gewichtigste Autorität unser berühmtes Mitglied, den Director der Gotha'schen Sternwarte, Geh. Regierungsrath Hansen, zu nennen die Erlaubniß haben, sind der Ansicht, daß die Entwerfung und Ausführung eines selbstständigen Beobachtungsplanes für die deutschen Astronomen im Interesse der deutschen Wissenschaft dringend geboten sei, natürlich unter der Vor-

aussetzung, daß der dabei zu Grunde zu legende Maßstab ausreichend sei, um namhaften und erprobten Kräften die Theilnahme an der Expedition zu gestatten und um überhaupt mit hinlänglicher Wahrscheinlichkeit eine genügende Garantie für das Gelingen des hochwichtigen Unternehmens zu bieten.

Bevor jedoch von Seiten der Fachgelehrten ernstliche Schritte zur Ausarbeitung detaillirter Pläne für die eventuelle deutsche Expedition, über die Wahl der Stationen, über die Art und Weise der Beobachtungen, über die anzuordnenden Methoden, so wie über die Herrichtung der Instrumente und Transportmittel, über die Designirung und Einübung der theilnehmenden Astronomen z. geschehen können, ist vor Allem nöthig, daß den deutschen Astronomen die begründete Aussicht auf die Gewährung der erforderlichen Expeditionsmittel eröffnet werde, um nach den günstigsten Punkten der Sichtbarkeit der Erscheinung sich hinbegeben zu können.

Der Director der königlichen Sternwarte in Greenwich, Airy, bezeichnet als Punkte; auf welche die englischen Astronomen ihr Augenmerk richten, die Kerguelen im Indischen Ocean, die Insel Rodriguez oder Bourbon in der Nähe von Africa, die Sandwichinseln, Neuseeland, endlich Alexandria in Aegypten, und erwähnt, daß mit besondern Schiffen vom Cap ober von Sidney aus die entlegenen Stationen leicht zu erreichen sein werden. Ähnliche Punkte würden auch die deutschen Astronomen zu wählen haben, und da mehrere derselben nicht im Bereiche der Courselinie der Dampf- und Segelschiffe liegen, so würden sich besondere Beförderungsmittel nach einigen Orten als nöthig erweisen. — Sollte es nun thunlich befunden werden, daß einige — besondere — Schiffe der norddeutschen Marine den Astronomen zur Verfügung gestellt würden, so wäre die Expedition verhältnißmäßig leicht ausführbar.

— Dr. Benno Tschischwitz in England. Wir lesen in der Augsburger Allg. Ztg.: „Eine neue Shakespeare-Schrift: Shakespereana Genealogica. compiled by George Russell French, wird vom Athenaeum als ein ganz werthloses Machwerk verurtheilt; hingegen empfiehlt es die commentirte Hamlet-Ausgabe von Dr. Benno Tschischwitz — auch den Engländern. Bald darauf berichtet Dr. Asser in den Bl. f. lit. Unterh.: Tschischwitz' Hamlet-Ausgabe wird von der Saturday Review geradezu als Muster für alle künftigen Herausgeber Shakespearescher Stücke hingestellt; nichts so Umfassendes sei bisher versucht worden. Das Athenaeum und die Saturday Review sind die beiden angesehensten kritischen Organe Englands.“

— Teuscher's Wellenbad: — wir wollen es nicht loben, weder die Bade-Anstalt selbst, noch die mit derselben verbundene Restauration, denn die Besucher dieser Zufluchtsstätte für Körperkühlung und Magenlekung wissen recht gut, was wir an ihr besitzen, und wer es nicht wissen sollte, der gehe hin, sehe, schmecke und fühle; — nur eine Bitte möchten wir dem achtsamen Besitzer, Herrn Weineck, ans Herz legen: er entferne in den Bidezellen die Sand und Schmutz von den Stiefeln der Badenden, ja auch Ungeziefer annehmenden Dünsmatten und schaffe dafür Holzpantoffeln und Waschbecken aus einem dauerhaften Stoffe an. Die Holzpantoffeln müssen nur aus einer dicken Holzsohle mit einem starken über die Knöchel gehenden Lederriemen bestehen, damit sie von jedermann mit ins Wasser genommen werden können und auf diese Weise reinlich gehalten werden. Der Badende zieht sie auf dem Wege von der Zelle ins Bad und zurück zum Schutz der Füße vor Sand und Schmutz an. Das Waschbecken soll zu einer schließlichen Reinigung der Hände dienen, deren dieselben besonders dann bedürftig sind, wenn der Badegast sein Haupthaar reichlich zu pomadistren pflegt. — Daß diese Holzpantoffeln und Waschbecken auch andern Badeanstalten, hauptsächlich den Schwimmbädern in den Weingärten wegen ihrer wahrhaft fußzerschneidenden Bestreuung der Gänge, zu wünschen sind, versteht sich von selbst.

— Die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter und Söhne zur physischen und sittlichen Gesundheit vom ersten Kindesalter bis zur Reife. Ein praktisches Buch für Frauen von Dr. med. Hermann Klencke, Leipzig, Verlag von Eduard Kummer. 1869: so lautet der vollständige Titel eines in 6 Lieferungen je zu 4—5 Bogen erscheinenden Buches, dessen Zweck es ist, diejenigen Kenntnisse sachlich darzustellen, welche zur pflichtmäßigen Erfüllung des Mutterberufes unbedingt notwendig sind. Die vor uns liegende erste Lieferung enthält: Einlei-

tung. Erste Abtheilung: Die Mutter als physische Erzieherin ihres Kindes. — Die Mutterpflichten vor der Geburt des Kindes. Die Mutterpflichten gegen das neugeborene Kind. Die stillende Mutter und der Säugling. Die Amme. — Der Preis für jede Lieferung ist 6 Gr.

— Zum Selbstunterricht für alle, die mit Maßen und Gewichten zu thun haben, bietet der bekannte Verf. des „Schnelrechners“, H. F. Kameke, und zwar bereits in zweiter Auflage (Berlin, 1870, Verlag von Oswald Seehagen) ein Buch über das Decimal-Rechnen, wie es bei den neuen Maßen und Gewichten des Norddeutschen Bundes angewendet werden muß. Der Preis ist 7½ Gr.

— In August Kopisch's „Gesammelten Werken“ Bd. I. Seite 106 finden wir folgenden Scherz über die Sage von der Entdeckung der Salzquelle in Halle.

D sag', wie hat in Halle man den salzgen Quell entdeckt?

— Es hatt' ein Schwein vor Zeiten sich darein versteckt

Und kam heraus und war mit Salz kandirt:

Das hat die Leute auf die Spur geführt. —

Aus Dankbarkeit legt man das Schwein

Noch jetzt in Salz und pöfel's ein.

— Bei der ärmeren weiblichen Bevölkerung in Frankreich fallen die Kopfsücher auf, die jetzt bei weitem häufiger als sonst getragen werden. Diese Mode hat einfach ihren Grund darin, daß die armen Mädchen und Frauen ihr eigenes Haar zu Silber machen. Es wird sehr gut bezahlt, denn da die gegenwärtigen Modehaartrachten sehr viel Haar verlangen, so ist dasselbe hoch im Preise gestiegen. Noch im vorigen Jahre kostete die Unze Haar nur 1 Fr. 50 Cts. im Durchschnitt; jetzt ist das Haar schon so theuer geworden, daß dasselbe Quantum 4 Fr. 50 Cts. kostet. Das Haar für einen modischen Kopfschmuck muß wenigstens 50 Centimetres lang sein, für jede Vermehrung der Länge um 5 Centimetres wird 1 Fr. mehr bezahlt.

Kirchliche Anzeige

Zu St. Ulrich: Freitag den 6. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Tagesschau.

Donnerstag, den 5. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
 Telegraphen-Unt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
 Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. —
 Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. —
 Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Landrathamt: 8—1 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. —
 Bau-Commandite: 8½—1 U. B. M. u. 3½—5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.
 Städtisches Leibhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
 Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
 Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
 Halleischer Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).
 Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 Uhr Abends (Vorträge).
 Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Beschlzimmer 7—9½ Uhr Abends.
 Singsings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Gesangsfunde, Dirigent Dreszer).
 Schachclub, Verammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“
 Turnverein, Uebungsfunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („München Brauhaus.“)
 Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Müllers Bellevue.“
 Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fährbenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischte Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 3. August 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,79	5,42	89	13,0	W	heiter 1.
Mitt. 2	335,38	2,54	28	18,2	SW	heiter 3.
Abd. 10	335,89	3,97	71	12,0	NW	wöllig heiter.
Mittel	335,35	3,98	63	14,4		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Briefkasten des Redacteurs.

An viele Adressen. Inserate jeder Art sind nicht an den Redacteur, sondern an die Expedition des Tageblattes zu richten. Aufträge, Bekanntmachungen, Danksagen u. dergl. von Corporationen, Vereinen u. s. w., die bisher im redactionellen Theile des Tageblattes Aufnahme fanden, werden von nun an ebenfalls unter die Inserate verwiesen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 1 der ortsstatutarischen Bestimmungen bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder im Polizei-Bezirk der Stadt Halle in

einer Buchdruckerei oder Schriftgießerei beschäftigte **Buchdrucker, Schriftsetzer oder Schriftgießer** der gegenseitigen Unterstützungskasse für Buchdrucker, Schriftsetzer und Schriftgießer beitreten muß. Die Kassenrichtung tritt mit dem **9. August d. J.** in Wirksamkeit; mit diesem Tage beginnt daher die Beitragspflicht.

Halle, den 2. August 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugegangenen Mittheilung soll das in Zeit garnisonirende dritte Bataillon des Königl. Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 während der Regiments-Uebungen vom **20. bis 27. August** c. hier cantonniren, auch wird **während der Herbstübungen** der Königl. 8. Division zwischen Halle und Bitterfeld **Ende August bis Mitte September** c. die Stadt jedenfalls noch andere Einquartierungen zu tragen haben.

Um für diese Fälle die Quartierbedürfnisse sicher zu stellen, werden **diejenigen Hausbesitzer** zc., welche den entsprechenden Platz haben und bereit sind, sich Mannschaften miethsweise gegen eine Entschädigung

von **10 Gr.** pro Mann und Tag mit Verpflegung, und

von **2 1/2 Gr.** pro Mann und Tag ohne Verpflegung

einlegen zu lassen, hierdurch aufgefordert, ihre hierauf bezüglichen Offerten entweder schriftlich oder mündlich **am 13. und 14. August** c. in unserem **Militair-Büreau** abzugeben.

Halle, den 1. August 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Schutzpocken-Impfung findet von **jetzt ab nur noch jeden Mittwoch** von 3 bis 4 Uhr Nachmittags in dem auf dem Rathhause, zwei Treppen hoch belegenen Versammlungs-Saale statt.

Halle, den 31. Juli 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt sind durch Herrn Gassdirector Schröder 1 $\frac{1}{2}$ 7 Gr. 6 S. „von einer kleinen heiteren Gesellschaft im Neumärk'schen Schießgraben“ überwiesen, wofür herzlichsten Dank.

Halle, den 3. August 1869.

H. Niemyer.

Die am letzten Sonntage in das Kirchenbecken zu St. Ulrich eingelegten 10 Gr. sind der Bestimmung des Wohlthäters gemäß für eine arme Kranke von mir verwendet worden, in deren Namen ich herzlich danke.

Der Oberprediger Weicke.

Auction.

Montag den 9. August cr. von **Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier: verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Flügel-Instrument, 9 Sack Guano zc.

W. Gläse, gerichtl. Auctions-Commissar.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Lager am Bahnhof u. a. d. Saale.

Tüchtige Former werden gesucht in der **Eisengießerei** von **Chr. Hagans** in Erfurt.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist noch bis zum 1. October zu vermieten

fl. Ulrichsstraße 27.

Composition.

Das beste Mittel zur Verilgung der Wanzen, a fl. 5 Gr., empf. **A. Schlüter**, gr. Steinstr. **C. Brodforb** jun., fl. Ulrichsstr. **S. Ladwig**, Königsplatz. **Düben & Herrmann**, gr. Klausstraße.

Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.

G e s u c h
 werden **tüchtige** Acquisiteure für eine Lebensversicherung-Gesellschaft
 im Comptoir Königsstraße 15.

Trockene Niederlagsräume mit Comptoir, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe, werden zu mieten gesucht. Offerten unter **S. 13** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

4 St., 3 K., Küche, Keller u. Zub., Parterre, fl. Berlin 1, zu Mich. zu v.

Wohnung von großem Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Bodenkammer, Mitgebrauch von Keller, Waschhaus und Trockenboden, 1 Treppe hoch, ist zum 1. October im Ganzen oder getheilt zu vermieten
 an der Glaucha'schen Kirche 2.

Ein freundliches Logis, best. aus 2 St., R., K. u. Zub., ist zum 1. October zu vermieten. Näheres gr. Wallstraße 6, 1. Etage.

Möbl. Stube u. K. zu verm. Trübel 17.

Der Laden des Herrn **Schnabel**, Markt Nr. 10, ist vom **1. October d. J.** zu vermieten. Näheres bei **C. J. Scharre** zur Börse.

fl. Ulrichsstraße 19 ist eine herrschaftl. Wohnung, sehr elegant, sofort oder 1. Oct. zu bez.

1 Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, an stille Leute zu vermieten Thalgaße 3.

Eine freundl. Wohn., 3 St., 2 K., Küche u. vollständ. Zubeh. Schmeerstraße 37/38 z. 1. Oct. zu vermieten. Näheres Unterplan 9.

Königsstraße 33 ist die Bel-Etage sofort oder zum 1. October zu vermieten. Ebenfalls steht eine Parlie noch fast neue Möbel zum Verkauf.

Ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten Blücherstraße 3.

Eine Wohnung zu verm. neue Promenade 10. Zu vermieten ein Logis von 1 St., 1 K., K., R. zc. Mannische Straße 23.

Ein Logis an ruhige Leute zu vermieten Bechershof 7.

Zu vermieten möbl. St. u. K. den 1. Sept. Berggasse 3, am Paradeplatz.

Dienstag Morgen ein fl. gold. Ring mit Steinen verl. Abzug. Schmeerstr. 44, im Laden.

Eine blauwoll. Strickjacke verl. Bitte abzug. gegen Belohnung Hirtengasse 4.

Pfandschein gefunden Steinweg 29.

Im Ausverkauf gr. Berlin Nr. 13.

Einige Anzüge für Knaben von 7—10 Jahren. Fichus von 7½ Sgr an. Tragekleider, Piquee-Hütchen, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.
D. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.

Eine größere Partie sehr guter Cigarren (Fehlfarben), aus bestem amerikanischen Taback gearbeitet und vollständig abgelagert, verkaufen zu dem sehr billigen Preise von 7 Thlr. 15 Sgr. p. Mille und empfehlen diese jedem Raucher.

Heime & Bieler, Bahnhofstraße Nr. 11.

Zuckern:

extra ff. Raffinade b. Broden à Pfd. 4 Sgr. 9 Pf.,
ff. Raffinade b. Broden à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf.,
extra ff. gemahl. Raffinade 6¾ Pfd. pro 1 Thlr.,
ff. gemahl. Raffinade 7 Pfd. pro 1 Thlr.,
f. gemahl. Melis 7¼ Pfd. pro 1 Thlr.

F. Beerholdt.

Kirschsaft,

täglich frisch von der Presse, empfiehlt

Gustav Nicolai, gr. Ulrichstraße 17.

1 großes, 3 kleine Materialwaaren-Megale, 1 Kadentisch, Thüre u. sämtliche Utensilien, die dazu gehören, 1 Nähmaschine sind preiswürdig zu verkaufen
Grafeweg 15.

Börse Mauersteine bei Klinkhardt & Schreiber.

Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus mit 600 % Anzahlung, in der Nähe des Marktes, ist wegen eingetretenem Todesfall sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Schmeerstraße 13, 1 Tr.

Täglich frische thüringer Tafelbutter, gutes, reinschmeckendes Teutschenthaler Brot und neue saure Gurken empfiehlt

F. E. Bombach, Leipzigerstraße 98.

Ein noch guter, zweithüriger Wäschschrank ist billig zu verkaufen
Mittelstraße 14.

Gr. Kisten zu verk. gr. Steinstr. 13.

Ein sehr schön blühender Oleanderbaum ist billig zu verkaufen
Sommergasse 12.

Ein blühender, großer Oleanderbaum ist zu verkaufen
gr. Wallstraße 6, 1 Tr.

10 Centner altes Reifeisen ist zu verkaufen
lange Gasse 10.

Futter und Spülich ist abzuholen bei

C. Meyer, gr. Steinstraße 59.

Gutes Langstroh wird verkauft
Martinsgasse 7.

Einige Hundert Dachziegel zu verkaufen
Schmeerstraße 22.

Die ersten neuen engl. Vollerhinge erbielt

Fliegenpapier empf. C. F. Ritter.

Ein Abträger

wird ges. in der Kirchner'schen Ziegelei in Halle.

Eine Decimal-Waage von 10—12 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen
Sermann Fahlberg,
Ober-Glauchau 30.

Ein gut erhaltener Herrenschreibtisch wird gekauft gr. Steinstraße 13.

Meine Wohnung ist gr. Klausstraße 7 resp. Grafeweg 21.

F. Zöllmer,
Schornsteinfeger-Meister.

Arbeiter werden gesucht
in der „grünen Aue.“

Ein kräftiger Bursche im Alter von 16—17 Jahren wird gesucht
Leipzigerstraße 35.

Tüchtige Maschinen-Schlosser und Modell-Tischler, nur solche, werden gegen hohen Lohn und Accorarbeit gesucht von der Maschinen-Fabrik Wegelin & Hübner in Halle a/S.

Ein ordentliches Mädchen zur Hausarbeit wird zum 1. September gesucht
alter Markt 25.

Ein anständiges Stubenmädchen, das Nähen u. feine Wäsche versteht, wird sogleich gesucht bei
Walter, Goldarbeiter, Scharrngasse 7, 1 Tr.

Zur Wartung eines Kindes wird eine anständige, ehrliche Frau für den Nachmittag gesucht
Schmeerstraße 37/38.

Ein Mädchen b. 1 Kind ges. gr. Klausstr. 7, 2 Tr.

Ein gebildetes, junges Mädchen findet in meinem Ladengeschäft sofort Condbition.

Louis Feldmann, Condbitor.

Torfmacher sucht
Bäckergasse 10.

Ein in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen, sowie ein Kindermädchen wird gesucht. Näheres
Schmeerstraße 30.

Eine tüchtige, gut empfohlene Köchin sucht zum 1. October
Consistorialrath Müller, Weidenplan 3.

Zum 1. September suche ich ein Dienstmädchen.
W. Knapp, gr. Brauhausgasse 4.

Junge Mädchen finden leichte Beschäftigung
Taubengasse 8, 1 Tr.

Eine kräft. Frau, die Gartenarbeit versteht (nicht Mädchen), findet dauernde Beschäft. Taubeng. 18.

Ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht
Mühlgraben 10.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches reinlich und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird zum 15. d. Mts. gesucht
Schmeerstraße 26, 1 Tr.

Ein junger Kaufmann sucht für seine täglich freie Zeit Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, worauf namentlich Gewerbetreibende aufmerksam gemacht und ersucht werden, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter „Beschäftigungs-Gesuch“ niederzulegen.

Ein junges Mädchen, geübte Putzmacherin, welches längere Zeit und noch gegenwärtig in einem Putz- und Weißwaaren-Geschäft conditionirt, sucht zum 1. Sept. oder später in einem derartigen oder ähnlichen Geschäft anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft wird Herr Louis Köppe, gr. Steinstraße 11, so freundlich sein zu erteilen.

Ein anständ. Mädchen mit guten Alttesten, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, wünscht Stellung durch Frau Schmeil, Bechershof 10.

J. U. M. H. L.

Münchener Brauhaus.

Inseln-Schlößchen.

Heute Mittwoch großer Gesellschaftstag mit Unterhaltungs-Musik.

An W. . . . !

Zum 5. August gratulire herzlich. — Möge Sie der Jahrestag am Ziele Ihrer Wünsche finden!
24.

Familien-Nachrichten.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens hoch erfreut.

Carl Baentsch und Frau geb. Keil.
Halle, den 4. August 1869.

Heute Nachmittag 5¼ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager die verwitwete Frau Major v. Arnstedt geb. Aldo-Brandini.
Halle a/S., den 2. August 1869.

Volksküchen:

Neue Ulrichstraße Nr. 8.

Donnerstag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Unterberg Nr. 25.

Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 3. Aug. Abends am Unterpegel 3' —"
am 4. Aug. Morg. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 4. August Morgens: Wasser 17 Grad.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.